



## Geschäftsbericht 2015

## **Bericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015**

StadtWerke Rösrath  
Anstalt öffentlichen Rechts  
Hauptstraße 142, 51503 Rösrath

Postfach 1380  
51494 Rösrath

Telefon 02205 / 9250-600  
Telefax 02205 / 9250-511

**[www.stadtwerke-roesrath.de](http://www.stadtwerke-roesrath.de)**  
e-mail: [info@stadtwerke-roesrath.de](mailto:info@stadtwerke-roesrath.de)

## INHALT

<b>Organe</b>	<b>4</b>	<b>Unternehmenszweige und Kennzahlen</b>	
<b>Bericht des Verwaltungsrates</b>	<b>5</b>	Wasserversorgung	24
<b>Jahresrückblick</b>	<b>6</b>	Badbetrieb	25
<b>Lagebericht</b>		Abwasserbeseitigung	26
Geschäft und Rahmenbedingungen	10	Straßenreinigung	28
Ertragslage	12	Abfallbeseitigung	29
Finanzlage	15	Friedhöfe	30
Vermögenslage	15	Baubetriebshof	31
Nachtragsbericht	16	<b>Anlagen</b>	
Risikobericht	16	Jahresabschluss 2015	
Ausblick	16	1. Bilanz zum 31.12.2015	32
<b>Wiedergabe des Bestätigungsvermerks</b>	<b>18</b>	2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015	34
<b>Weitere Informationen zum Geschäftsjahr</b>		3. Anhang (Auszug)	35
Mitarbeiter	19		
Entwicklung des Anlagevermögens	20		
Entwicklung der Umsatzerlöse	22		

## ORGANE

StadtWerke Rösrath  
Anstalt öffentlichen Rechts  
Amtsgericht Köln, HRA 22664

### Vorstand

Herr Ralph Hausmann

### Verwaltungsrat

Vorsitzender  
Herr Marcus Mombauer  
Bürgermeister der Stadt Rösrath

### Mitglieder

Herr Erhard Füsser, Verwaltungsangestellter  
Herr Achim Müller, Verkehrsfachwirt  
Frau Birgitta Wasser, Rechtsanwältin  
Herr Dr. Reinhold Henseler, Rentner  
Herr Dirk Mau, Kfm. Angestellter  
Herr Wolfgang Reuschenbach, Rentner  
Herr Stefan Mohr, Landwirt  
Herr Erik Pregler, Kfm. Angestellter  
Herr Jörg Feller, Finanzberater  
Herr Frank Albert von der Ohe, Rechtsanwalt



## BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Unternehmenssatzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. Während des Geschäftsjahres wurde der Verwaltungsrat in seinen Sitzungen durch den Vorstand über wesentliche Entwicklungen fortlaufend unterrichtet und hat entsprechend seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit an den zustimmungsbedürftigen Entscheidungen für das Unternehmen mitgewirkt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sind von dem durch Beschluss des Verwaltungsrates vom 15. Dezember 2015 bestellten Abschlussprüfer, der DHPG Dr. Harzem & Partner mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Bergisch Gladbach geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen worden.

In seiner Sitzung am 13. September 2016 hat der Verwaltungsrat den Jahresabschluss 2015 und den Bericht des Abschlussprüfers ausführlich beraten. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung teilgenommen und dabei über wesentliche Ereignisse seiner Prüfung berichtet sowie für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Nach abschließendem Ereignis hat seine Prüfung zu keinen Einwendungen geführt.

Der Verwaltungsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss 2015 festgestellt und hierbei die Verwendung des Jahresergebnisses entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes beschlossen. Dem Vorstand wurde für das Geschäftsjahr 2015 vorbehaltlose Entlastung erteilt.

Rösrath, den 12.10.2016

Marcus Mombauer  
Vorsitzender des Verwaltungsrates  
StadtWerke Rösrath AöR



**Im Berichtsjahr war wieder einiges los bei den StadtWerken Rösrath:** Zahlreiche Baumaßnahmen im Abwasser- und Trinkwassernetz konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Neben der Fortführung von bereits etablierten erfolgreichen Aktivitäten wie den Stadtführungen „Rösrath Underground“ oder der Frühjahrsputzaktion wurden einige neue Projekte aufgelegt, die sich bereits großer Beliebtheit erfreuen.



## ABWASSER / WASSER

Mit dem Rückbau des Regenüberlaufs in der Weide in Rösrath wurde das vorhandene Betonbauwerk umgebaut und saniert. 70 Meter Kanal in DN 700 wurden neu verlegt, parallel dazu die alte Trinkwasserleitung erneuert und ein neues Anschlussbauwerk an den Abwassersammler zur Kläranlage hergestellt.

Bei der entwässerungstechnischen Erschließung des Hahnenbergs wurden 275 Meter Kanalrohr zur Erschließung von neun Grundstücken verlegt und zeitgleich die Trinkwasserleitung mit erneuert.

Ein weiteres Projekt war der Bau einer Regenwasserkanalisation für Oberschönrath. Neben der Unterstützung durch Fremdfirmen und Ingenieurbüros sind bei allen Bau- und Planungsaufgaben auch die StadtWerke Rösrath mit ihrem Know-How und tatkräftigen Einsatz vor Ort gefragt. Außer Bauherrenaufgaben und Projektleitungen wurden wieder viele Meter Trinkwasserrohre verlegt, Notversorgungen aufgebaut und Armaturen getauscht.

Mit dem neuen Kanal-TV-Fahrzeug können zudem etliche Kanalkilometer abgefahren und ihr Zustand überprüft sowie rund 50 Pumpwerke und Sonderbauwerke unterhalten, gepflegt und gewartet werden.



## RÖSRATH UNDERGROUND

Die im Rahmen der Rösrather StadtVERführungen in 2014 erstmals angebotene Exkursion zu interessanten Einsatzorten der StadtWerke Rösrath stieß auch in 2015 auf regen Zuspruch. Rund 30 Interessierte begaben sich mit den StadtWerke-Mitarbeitern Peter Gressmann, Bernd Lukas und Norbert Fischer auf eine spannende Reise vom Trinkwasser-Hochbehälter am Julweg über den Volberger Friedhof bis zum Regenüberlaufbecken Volberg und dort hinunter in die Katakomben.



## STADTREINIGUNG

36 Kubikmeter Müll und damit deutlich mehr als im Vorjahr (20 Kubikmeter) wurden beim großen Frühjahrsputz am 21. März 2015 gesammelt. Mit 1.634 Aktiven lag die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Verhältnis zur Einwohnerzahl Rösraths bei ca. sechs Prozent.



## FREIBAD

Nach wie vor großer Beliebtheit nicht nur bei Rösrahter Bürgerinnen und Bürgern erfreut sich das Rösrahter Freibad. Die Gesamtbesucherzahl konnte deutlich auf insgesamt 62.443 Badegäste (Vorjahr: 40.120) gesteigert werden. Dabei kamen dem Freibad der schöne Sommer und eine mit 136 Betriebstagen längere Saisonzeit entgegen.

Mit dem Einbau eines Blockheizkraftwerks im vierten Quartal 2015 hat das Freibad zudem einen weiteren Schritt in Richtung Modernisierung getan. Mit dem Blockheizkraftwerk wird Wärme und elektrische Energie gewonnen. Zwei Drittel des gewonnenen Stroms werden dabei direkt für das Freibad verwendet, der Rest in das Netz eingespeist. Die Abwärme der Stromerzeugung wird seit der Saison 2016 zudem zur Erwärmung des Beckenwassers genutzt.

Das neu aufgelegte Veranstaltungsformat „freitags im Freibad“ erwies sich als Publikumsmagnet. An vier über den Sommer verteilten Terminen fanden Konzerte und Lesungen statt.

## FRIEDHOF

Im Friedhofsbereich setzte sich der seit einigen Jahren zu beobachtende Trend weg von Erd- und hin zu Urnengräbern fort. Auf den Rösrahter Friedhöfen werden demzufolge zunehmend Urnengräber eingerichtet und vormalige Erdgräber zu Urnengräbern umgestaltet.



## ENERGIE

Mit einem neuen Angebot, dem RöGemeinschaftsstrom für Vermieter, ging die StadtWerke-Tochter Energie in 2015 auf den Markt.

Daneben konnten die Verhandlungen zur Übernahme des Stromnetzes und der Straßenbeleuchtung mit dem Alteiligentümer RWE zum Jahresende abgeschlossen werden. An der Ausschreibung für die Neuvergabe der Konzession des Gasnetzes haben sich die StadtWerke Rösraht – Energie GmbH mit einem im September abgegebenen Angebot ebenfalls beteiligt.

Dem in 2014 eingeführten Vereinssponsoring unter dem Motto „Energie vereint“ hatten sich zum Jahresende 2015 bereits rund 20 Vereine angeschlossen.

Das Thema „Energie“ stößt auch auf großes Interesse bei den Kunden der Stadtbücherei. Anlass für die Energietochter, die Anschaffung von aktuellen Ratgebern und Sachbüchern zu diesem Thema zu fördern.

## VERMISCHTES

Seit dem Frühjahr 2015 werben die StadtWerke Rösraht mit Fotos von Mitarbeitern auf einem RegioKriminal-Bus, der vormittags als Schulbus in Rösraht und nachmittags sowie am Wochenende auf unterschiedlichen Linien zwischen Königsforst, Immekeppel und Bensberg unterwegs ist.

Der StadtWerke-Fotowettbewerb „Mein Lieblingsstromfresser & ich“ entfachte die Kreativität der Rösrahterinnen und Rösrahter. Die in einem Online-Voting ermittelten Sieger konnten sich über Geldpreise freuen, aus den Siegerfotos entstand eine originelle Postkarte.

Zum Einsatz auf Straßenfesten oder beim Tag der Offenen Tür wurde eine Hüpfburg angeschafft, die von Rösrahter Vereinen für eigene Veranstaltungen auch kostenfrei ausgeliehen werden kann.

**freitags**  
im Freibad!

**Konzerte & Lesungen**  
Programm von 20.30 bis 22 Uhr, Cafeteria geöffnet von 20 Uhr bis 22.30 Uhr

10. Juli **April-Quartett** („Kultur unterwegs“) Wassermusik von Händel, Kreisler, etc., Eintritt 12 Euro

31. Juli **Bernd Bobisch** – Lieder an einem Sommerabend  
Preisträger beim StadtWerke-Wettbewerb „Lied für Rösraht“, Eintritt 8 Euro

7. August **(Mit) Singabend** mit Judith und Mirko Reckhard & Tom Petersen, Eintritt 8 Euro

14. August **Wasser im Freibad** Wolfgang Wasser mit Satirischem und Poetischem zu seiner Heimatstadt, Eintritt 8 Euro

www.stadtwerke-roesraht.de

Präzisiert von  
**StadtWerke Rösraht**



## 1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Neben der Stadt Rösraht als Träger kommunaler Verwaltungsaufgaben ist die StadtWerke Rösraht, Anstalt öffentlichen Rechts (SWR) als zentraler Ansprechpartner für alle betrieblich-technisch geprägten öffentlichen Einrichtungen und Dienstleistungen im Rösrahter Stadtgebiet positioniert. Im Geschäftsjahr waren im Einzelnen folgende kommunale Betätigungen Unternehmensgegenstand:

- die Versorgung mit Wasser,
- die Trägerschaft und Betriebsführung des Freibades Hoffnungsthal,
- die Beseitigung des Abwassers,
- die Abfallentsorgung,
- die Straßenreinigung,
- das Friedhofs- und Bestattungswesen,
- die Übernahme von Tätigkeiten des Baubetriebshofes zur Deckung städtischen Eigenbedarfs

sowie

- die Prüfung und Durchführung energiewirtschaftlicher Betätigungen.

Zur konkreten Durchführung von energiewirtschaftlichen Betätigungen wurde das Tochterunternehmen, die „StadtWerke Rösraht – Energie GmbH“ (SWR-E), gegründet, welches im Jahr 2013 seine Geschäftstätigkeit aufgenommen hat. Seit dem 01.12.2015 obliegt der SWR-E durch entsprechende Verpachtung von der SWR auch der Betrieb des Freibades Hoffnungsthal, womit zugleich auch ein steuerlicher Querverbund zwischen Energie- und Bäderbetrieb auf der Ebene der Energietochter realisiert werden konnte. Die SWR hält mit 51% die Mehrheit der Anteile der SWR-E. Mitgesellschafter ist die STAWAG – Stadtwerke Aachen AG mit einem Anteil von 49%. SWR und STAWAG als tragende Gesellschafter der SWR-E sind wiederum jeweils zu 100% im Besitz der Stadt Rösraht bzw. der Stadt Aachen. Aufgrund ihrer Gesellschafterstruktur stellt die SWR-E daher ein zu 100% kommunal geprägtes Unternehmen dar und hat den Anspruch, eine nachhaltige und bürgernahe örtliche Energieversorgung zu gewährleisten.

Unternehmensgegenstand der SWR-E ist die sichere, wirtschaftliche, umweltverträgliche und ressourcenschonende Versorgung mit Energie (Strom, Gas, Wärme) inklusive des

Betriebs, der Instandhaltung und des Ausbaus der jeweiligen Netze, die Energieerzeugung und der Energiehandel, die Erbringung unmittelbar verbundener Dienstleistungen sowie im Gebiet der Stadt Rösraht der Bäderbetrieb, der vom Gesellschafter SWR allein verantwortet wird. Die SWR-E wird aufbauend auf den im Jahr 2013 gestarteten Vertrieb von Ökostrom und Erdgas zu einem integrierten kommunalen Energieunternehmen entwickelt, welches nach Möglichkeit alle Medien und Wertschöpfungsstrukturen der Energiewirtschaft abdeckt. Mit Verfolgung dieser Zielsetzung sowie unter Ausnutzung größtmöglicher Synergien in der Aufgabenerfüllung werden dauerhaft wettbewerbsfähige kommunale Versorgungsstrukturen im Stadtgebiet Rösraht gewährleistet. Im Verbund mit den weiteren, durch die SWR unmittelbar wahrgenommenen Aufgaben besteht für Rösrahts Einwohner und Gewerbetreibende damit ein umfassendes städtisches Dienstleistungs- und Versorgungsangebot „aus einer Hand“.

Für den originären Aufgabenbestand der SWR haben sich im Geschäftsjahr keinerlei Änderungen ergeben. Mit Ausnahme der als Hilfsbetrieb ausgestalteten Baubetriebshoftätigkeit (die entsprechenden Leistungen werden gegen Kostenerstattung im Wege der Amtshilfe an die Stadt Rösraht zur Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben erbracht) ist der SWR die Trägerschaft der jeweiligen öffentlichen Einrichtungen mit der entsprechenden Satzungsheftigkeit und damit die rechtliche, organisatorische und wirtschaftliche Aufgabenverantwortung übertragen. Dem Unternehmen obliegen die städtischen Verpflichtungen als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger für die Abfallentsorgung nach § 15 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, die Straßenreinigungspflichten nach § 1 Abs. 1 des Straßenreinigungsgesetzes NRW, die Erfüllung der kommunalen Abwasserbeseitigungspflicht nach § 53 Abs. 1 des Landeswassergesetzes NRW sowie die Verpflichtungen nach § 1 BestG NRW.

Das operative Geschäft der SWR bezieht sich ausschließlich auf die Leistungserbringung im Rahmen der städtischen Daseinsvorsorge. Forschung und Entwicklung werden nicht betrieben.

Die SWR mit ihren verschiedenen Unternehmenszweigen wird als Verbundunternehmen nach § 6 Kommunalunternehmensverordnung NRW geführt, um größtmögliche Synergien in der Aufgabenerfüllung zu erschließen. Das Unternehmen mit derzeit 70 Beschäftigten ist spartenübergreifend in folgende funktionale Organisationsbereiche gegliedert:

Vorstand

- Leitungs- und Verwaltungsservice
- Hauptabteilung Verwaltung
  - Personal und Organisation, IT
  - Vertrieb- und Kundenservice
  - Friedhofsverwaltung
  - Finanz- und Rechnungswesen
- Hauptabteilung Technik
  - Wasserwerksbetrieb
  - Badbetrieb
  - Friedhofsbetrieb
  - Netze
    - Netzservice Wasser
    - Netzservice Abwasser
- Baubetrieb
  - Städtische Dienste
  - Stadtreinigung und Betriebswerkstatt

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2015 war insgesamt zufriedenstellend. Der erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 438 T€ lag zwar deutlich unter dem Vorjahresniveau (898 T€), aber nur leicht unter den Veranschlagungen des Wirtschaftsplans 2015 (468 T€). Veränderte und letztlich ergebnismindernde Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr waren in dieser Planprognose im Wesentlichen bereits enthalten. Während im Vorjahr ein außerordentlicher Ertrag (271 T€) das Ergebnis positiv beeinflusst hat, haben im Geschäftsjahr 2015 außerordentliche Aufwendungen (rd. 111 T€) das Ergebnis belastet.

Die „klassischen“ strukturellen Dauerverlustbetriebe Freibad Hoffnungsthal und das Friedhofs- und Bestattungswesen stellten sich wie in den Vorjahren mit defizitären Ergebnissen dar, welche sich durchweg über den Planannahmen bewegten. Das Ergebnis des Baubetriebes bewegte sich auf

dem Planniveau. Die Ergebnisse der Unternehmenszweige Straßenreinigung und Abfallbeseitigung fielen etwas schlechter als prognostiziert aus. Dem gegenüber ergaben sich Verbesserungen im Bereich Wasserversorgung und bei der Abwasserbeseitigung.

Ergebnisbeiträge durch die Energietochter SWR-E waren und werden bis auf weiteres nicht geplant bzw. können nicht realisiert werden, da im Zuge von geplanten Aufgabenerweiterungen der SWR-E dem gesellschaftsinternen Aufbau von betriebsnotwendigem Kapital weiterhin Vorrang einzuräumen ist. Daneben wurden bzw. werden bedarfsweise auch weitere Einlagen in die Gesellschaft zu realisieren sein. Dies gilt u.a. auch für notwendige Verlustabdeckungen aus dem Freibadbetrieb durch die SWR, und zwar solange und soweit die eigene Ertragskraft des Unternehmens aus dem Energiegeschäft dies noch nicht gewährleistet.

Für die Wirtschaftsführung der SWR besteht die gesetzliche Verpflichtung, die übertragenen öffentlichen Aufgaben nachhaltig zu erfüllen. Etwaige Verlustabdeckungen durch die Stadt Rösraht als Alleineigentümer und Gewährträger der SWR sind nach dem durch den Stadtrat bei Aufgabenübertragung beschlossenen Geschäftsmodell nicht vorgesehen. Dies gilt sowohl für das Unternehmen als Ganzes, als auch für die einzelnen Betätigungsfelder. Die insoweit im Geschäftsjahr in den Unternehmenszweigen Badbetrieb, Straßenreinigung, Abfallentsorgung, Friedhöfe und Baubetrieb entstandenen und gegenüber dem Vorjahr nochmals angestiegenen Defizite in Höhe von insgesamt 1.035 T€ wurden daher vollständig innerbetrieblich gedeckt.

Daneben erhält die Stadt Rösraht bezogen auf die Betätigung der SWR als Wasserversorgungsunternehmen im Jahre 2015 eine Gewerbesteuerzahlung in Höhe von 79 T€ und eine Konzessionsabgabenzahlung im Umfang von 316 T€. Darüber hinaus wurden weitere Vergünstigungen in Form von Preisnachlässen für städtische Verbrauchsstellen und die vollständig unentgeltliche Bereitstellung von Löschwasser und Anlagen zur Brandbekämpfung auf der Grundlage des Wasserkonzessionsvertrages geleistet.

Aufgrund der zuvor genannten Rahmenbedingungen leistet die SWR auch im Jahr 2015 mit insgesamt 1.405 T€ (Vor-

jahr 1.211 T€) wiederum einen deutlichen und nachhaltigen Beitrag zur städtischen Haushaltskonsolidierung. Weiterer finanzieller Spielraum für eine zusätzliche Gewinnausschüttung an die Stadt Rösrath besteht allerdings nicht.

Nach der gesetzlichen Anforderung (§ 10 Kommunalunternehmensverordnung) sind im Rahmen einer geordneten Wirtschaftsführung auch Rücklagen für die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung sowie für Erneuerungen zu bilden. Dieser gesetzlichen Anforderung kommt für die SWR im Hinblick auf den fortlaufend notwendigen Erhalt und den Ausbau von kapitalintensiver öffentlicher Infrastruktur besondere Bedeutung zu. Es ist daher erforderlich, den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresgewinn vollständig zur Dotierung von Rücklagen einzusetzen.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Herkunftsbe- reiche soll der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von insgesamt 437.645,55 € wie folgt verwendet werden: Der Jahresgewinn des Unternehmenszweiges Wasserversorgung in Höhe von 295.073,54 € wird vollständig in die allgemeine Rücklage für die Wasserversorgung eingestellt. Der restliche Jahresgewinn in Höhe von 142.572,01 € wird in die allgemeine Rücklage für die Entsorgungs- und sonstigen Betriebe eingestellt.

## 2. Ertragslage

Die Ertragslage kann das konstant positive Niveau der letzten Geschäftsjahre bestätigen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verzeichnete einen Anstieg um rd. 28 T€ auf 727 T€ (Vorjahr 699 T€).

Im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem Betriebsergebnis des operativen Geschäftes ein leichter Rückgang (-23 T€). Der Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen verminderte sich im Geschäftsjahr auf 2.239 T€ (Vorjahr 2.262 T€). Den um 268 T€ höheren Betriebsaufwendungen stand eine Steigerung der Betriebserträge von lediglich 245 T€ gegenüber. Der Rückgang wird durch geringere Zinsaufwendungen von rd. 50 T€ im Finanzergebnis kompensiert.

Die Umsätze konnten gegenüber dem Vorjahr wiederum mit einem beachtlichen Zuwachs von rd. 191 T€ auf 15.878 T€

(Vorjahr 15.687 T€) gesteigert werden. Wesentlich maßgeblich hierfür waren die moderate Gebührenanpassung im Bereich Wasserversorgung sowie auch die hier leicht gestiegenen Absatzzahlen.

Um auf allgemeine Kostensteigerungen sowie auf verminderte Erträge aus der Auflösung von Bauzuschüssen reagieren zu können, wurden die Wassergebühren im Geschäftsjahr von 1,40 €/cbm auf 1,50 €/cbm erhöht. Die letztmalige Anpassung erfolgte aufgrund der Einführung der städtischen Konzessionsabgabe auf Wasser vor fünf Jahren. Die Wasserversorgung verzeichnete insgesamt einen Jahresumsatz von 3.169 T€. Dies entspricht einer Steigerung von 192 T€ gegenüber dem Vorjahr (2.977 T€).

# ERFREULICHES ERGEBNIS

Die Umsatzrückgänge in den Bereichen Abwasser (-157 T€) und Baubetrieb (-19 T€) konnten durch die Umsatzsteigerungen in allen anderen Unternehmenszweigen (+367 T€) mehr als kompensiert werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war im Bereich des Trinkwasserverkaufs im Vergleich zum Vorjahr wiederum ein leichter Anstieg erkennbar. Im Rösrather Versorgungsgebiet belief sich der Gesamtumsatz auf 1.269.690 cbm (Vorjahr 1.239.178 cbm), was einem durchschnittlichen Wasserverbrauch je Einwohner und Tag von 123,1 l (Vorjahr 121,8 l) entspricht. Dennoch ist weiterhin der stabile Trend bei den Verbrauchern ersichtlich, dass entsprechende Maßnahmen in den hauseigenen, privaten Kundenanlagen für individuelles Wassersparen umgesetzt werden, so dass der Wasserverkauf wesentlich auch von der jeweiligen Witterungslage im Berichtszeitraum abhängig ist.

Im Kontext mit dem gestiegenen Trinkwasserabsatz erhöhte sich auch die im Jahr 2015 entsorgte Schmutzwassermenge auf 1.210.144 cbm (+3,0%). Ferner wurden steigende



Bemessungsgrundlagen für die Gebührenerhebung zur Niederschlagswasserbeseitigung wirksam. Durch Neuanlüsse an das Kanalnetz sowie als Ergebnis örtlicher Überprüfung von Bestandsanlagen stiegen hier die abflusswirksamen (versiegelten) Flächen um 28.529 qm auf insgesamt 2.591.349 qm. Die gestiegenen Bemessungsgrundlagen bei der Abwassergebührenerhebung spiegeln sich systembedingt allerdings nicht in entsprechend höheren Umsatzerlösen wieder, da in den Vergleichszahlen des Vorjahres (höhere) Entnahmen aus Gebührenaufgleichsrücklagen enthalten waren. Wie in den Vorjahren stellt die Abwasserbeseitigung mit insgesamt rd. 8.475 T€ (Vorjahr 8.631 T€) gleichwohl weiterhin den deutlich umsatzstärksten Unternehmenszweig der SWR dar.

Die Umsatzerlöse im Bereich Abfallentsorgung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (2.793 T€) um 103 T€ auf 2.896 T€ im Geschäftsjahr. Diese Umsatzsteigerung ist allerdings im Wesentlichen nur durch Rückstellungsbewegungen zum Gebührenaufgleich gestützt.

Die Erlöse des Unternehmenszweiges Friedhöfe lagen mit 254 T€ durch gestiegene Fallzahlen leicht über dem Niveau des Vorjahres (251 T€).

Die Außenumsätze des Unternehmenszweiges Baubetrieb fielen im Vorjahresvergleich um rd. 19 T€ geringer aus (901 T€). Die externe Nachfrage an Baubetriebsleistungen war im Vorjahresvergleich leicht rückläufig und somit insbesondere das Leistungsvolumen für die Stadt Rösrath. Die Problematik besteht weiterhin, dass für weite Teile der Leistungserbringung des Baubetriebshofes zur Pflege und Erhaltung kommunaler Infrastruktur nach wie vor kein konkret planbarer und gesicherter Aufgabenbestand durch die Stadt Rösrath definiert wird. Ein deutlicher Zuwachs von 147 T€ auf 714 T€ (Vorjahr 567 T€) hingegen ergab sich bei der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung.

Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete auch das Freibad Hoffnungsthal eine Umsatzsteigerung. Die Erlöse aus Eintrittsgeldern konnten um 69 T€ auf 184 T€ (Vorjahr 115 T€) gesteigert werden. Aufgrund von durchweg mehreren zusammenhängenden Sommertagen mit wärmeren Temperaturverhältnissen im Vergleich zur Vorjahressaison konnte das Freibad Hoffnungsthal 62.443 Badegäste (Vorjahr 40.120) begrüßen.

Die aktivierten Eigenleistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr (67 T€) um 41 T€ auf 108 T€. Sie bezogen sich im Wesentlichen auf den Anlagenbau in der Wasserversorgung (99 T€) sowie auf Eigenleistungen in der Abwasserbeseitigung (9 T€).

Die erzielten sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 958 T€ lagen mit 16 T€ leicht über dem Vorjahresniveau (942 T€). Maßgebliche Einflussfaktoren waren im Wesentlichen die Auflösung von Baukostenzuschüssen (+8 T€), höhere Mieteinnahmen (+3 T€), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (+5 T€) sowie Zuschüsse zur Straßenreinigung (+15 T€) von der Stadt Rösrath. Dem gegenüber standen geringere Personalkostenzuschüsse der Arbeitsagentur (-6 T€) und niedrigere Versicherungserstattungen (-7 T€).

Innerhalb der Betriebsaufwendungen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr über alle Aufwandsarten hinweg Mehraufwendungen, die sich auf insgesamt rd. 269 T€ kumulierten.

Der Materialaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um rd. 51 T€ auf 6.544 T€. Einen Rückgang verzeichneten insbesondere die bezogenen Fremdleistungen. Sie reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 48 T€ auf 5.849 T€. Die Gebühren des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes stiegen aufgrund einer neuerlich vollzogenen Gebührenerhöhung (der 9. in Folge) bei leicht höheren Abfallmengen

nochmals um 72 T€ an. Ein Anstieg der Aufwendungen für Transport und Abfallsammlung zum Vorjahr (+18 T€) war ebenfalls zu verzeichnen. Notwendige Reparaturen an Betriebsanlagen fielen im Vergleich zum Vorjahr mit rd. 59 T€ geringer aus. Der vom Umfang her größte Aufwandsblock, die Verbandsumlage des Aggerverbandes, sank hingegen geringfügig um 75 T€ auf 2.826 T€.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bewegten sich im Vorjahresvergleich auf einem konstanten Niveau i. H. v. 696 T€ (Vorjahr 698 T€).

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2015 belief sich auf 4.120 T€. Dieser beinhaltet eine Steigerung von 345 T€ gegenüber dem Vorjahr (3.775 T€). Der Tarifabschluss für das Jahr 2015/2016 und die hierin vereinbarte lineare Entgelterhöhung von 2,4 % ab dem 1.3.2015 für die tariflich Beschäftigten wirkte sich entsprechend aus. Weitere Aufwandssteigerungen ergaben sich durch Einstellungen neuer Mitarbeiter sowie einen höheren Zuführungsbedarf zu den Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen. Als Folge des weiterhin niedrigen Zinsniveaus wurde und wird hier versicherungsmathematisch eine höhere Kapitalisierung der Rückstellungen notwendig.

In der Höhe des Abschreibungsaufwands spiegelt sich die stetige Investitionstätigkeit des Unternehmens zum Erhalt und Ausbau des öffentlichen Wasserversorgungs- und Abwassernetzes sowie für notwendige Ersatzbeschaffungen im unternehmenseigenen Fuhr- und Gerätepark wieder. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden weitere Anlagen und Einrichtungen betriebsfertig hergestellt bzw. angeschafft und damit erstmals zeitanteilig abschreibungswirksam. Der Abschreibungsaufwand stieg im Geschäftsjahr um 66 T€ auf 2.852 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen einen Saldo i. H. v. 1.186 T€ aus und verzeichneten einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (1.278 T€).

Die hierin enthaltenen Betriebsaufwendungen verminderten sich um 45 T€, insbesondere bedingt durch geringere Unterhaltungsaufwendungen für Betriebsgebäude (20 T€)

sowie für den Fuhrpark (22 T€), was u.a. weiterhin auf dessen laufende Modernisierung zurückzuführen ist. Die Unterhaltungs- und Reparaturkosten für Maschinen, Werkzeug und Kleingeräte reduzierten sich um 8 T€, ebenso die Anerkennungs-, Gestattungsgebühren und Pachten (2 T€). Mehrkosten ergaben sich in den Bereichen Schutzkleidung (2 T€) und Versicherungen (5 T€).

Die Verwaltungsaufwendungen lagen mit insgesamt 778 T€ um rd. 59 T€ unter dem Vorjahresniveau. Sie beinhalten als größten Einzelposten die an die Stadt Rösrath zu zahlende Wasserkonzessionsabgabe in Höhe von 316 T€ sowie das an das Land NRW abzuführende Wasserentnahmeentgelt in Höhe von 77 T€. Der Rückgang der Verwaltungsaufwendungen im Geschäftsjahr wurde maßgeblich durch geringere Personal- und Verwaltungskostenumlagen an die Stadt (-53 T€), geringere Gerichts- und Beratungskosten (-24 T€) sowie geringere Werbungskosten beeinflusst.

Die neutralen Aufwendungen lagen mit 13 T€ über Vorjahresniveau (0,3 T€), was im Wesentlichen aus höheren Verlusten aus Anlagenabgängen (+10,9 T€), einer Erhöhung von ausgebuchten Forderungen (+1,7 T€) und aus einer geringfügigen Zuführung zu den Wertberichtigungen auf Forderungen (+0,2 T€) resultierte.

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 50 T€ und schloss per Saldo mit -1.512 T€ (Vorjahr -1.562 T€) ab. Ursächlich hierfür waren eine geringere Zinsbelastung für Fremddarlehen (-83 T€) sowie bei sonstigen Zinsen (-14 T€) gegenüber dem Vorjahr. Der Zinsaufwand für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen belief sich auf 46 T€. Des Weiteren macht sich weiterhin das fallende Zinsniveau der Kontokorrentzinsen für die stadtwereeigenen Bankkonten bemerkbar. Im Geschäftsjahr wurden zwei neue Darlehen (rd. 5.750 T€) für die Finanzierung von Investitionen im Abwasserbereich aufgenommen. Insgesamt resultierte daraus ein zusätzlicher Zinsaufwand i. H. v. 27 T€.

Ein außerordentliches Ergebnis im Unternehmenszweig Badbetrieb in Form eines außerordentlichen Aufwands (rd. 111 T€) resultiert aus dem städtischen Straßenausbaubeitrag zur Erneuerung der Rotdornallee sowie aus einer Kostenbe-

teilung der SWR an den städtischen Herstellungskosten für den in der Saison durch Freibadbesucher mitgenutzten Parkplatz an der Sportanlage Bergsegen.

Das Unternehmensergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2015 betrug mithin rd. 438 T€. An diesem Verbundergebnis waren die einzelnen Unternehmenszweige wie folgt beteiligt:

	2014 T€	2015 T€	Veränderungen	
			in T€	in %
<b>SWR gesamt</b>	<b>898</b>	<b>438</b>	<b>-460</b>	<b>-51,2</b>
<b>davon:</b>				
Wasserversorgung	398	295	-103	-25,9
Energie	0	0		
Badbetrieb	-460	-552	-92	-20,0
Abwasserbeseitigung	1.330	1.178	-152	-11,4
Straßenreinigung	-7	-12	-5	-71,4
Abfallentsorgung	46	-26	-72	-156,5
Friedhöfe	-266	-296	-30	-11,3
Baubetriebshof	-143	-149	-6	-4,2

### 3. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war über die eingerichteten Geschäftskonten jederzeit sichergestellt.

Der Cash-Flow im Geschäftsjahr 2015 betrug 2.808 T€ (Vorjahr 2.684 T€). Unter Berücksichtigung weiterer Liquiditätswirkungen aus Anlagenabgängen, der Entwicklung von Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie sonstiger Vorgänge, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, ergab sich ein bereinigter Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.375 T€ (Vorjahr 2.125 T€).

Unter Einbeziehung des Cash-Flows aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes in Höhe von +2.085 T€. Unter Einbeziehung

des Vortrages aus dem Vorjahr (-2.768 T€) belief sich der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres 2015 damit auf -683 T€.

Im Geschäftsjahr wurden Darlehnsneuaufnahmen i. H. v. 5.750 T€ getätigt, wodurch der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr maßgeblich beeinflusst wurde (+5.648 T€).

### 4. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Bilanz zum 31.12.2015 schließt mit einer Summe von 75.876 T€ ab. Die Bilanzsumme wird im Wesentlichen durch den Wert des Anlagevermögens bestimmt und kennzeichnet die SWR zugleich als kapitalintensives Unternehmen.

Unter Berücksichtigung von Zugängen bei den Finanzanlagen (1.937 T€) und bei den Sachanlagen aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr (2.815 T€), den Wertminderungen aus Abschreibungen (2.852 T€) sowie aus Anlagenabgängen (33 T€) erhöhte sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr per Saldo um 1.867 T€ auf insgesamt 74.278 T€. Dies entspricht einem Anteil von 97,9 % der Bilanzsumme.

Der Zuwachs bei den Finanzanlagen ist durch weitere Einlagen der SWR in ihre Energietochter verursacht. Im Zuge



des Erwerbs des Rösrather Stromnetzes zur allgemeinen Versorgung wurde die SWR-E gesellschaftsanteilig mit weiterem Eigenkapital ausgestattet. Die Anteile der SWR an der SWR-E erhöhten sich damit auf 2.044 T€ (Vorjahr: 106 T€).

Die Investitionstätigkeit der SWR im Geschäftsjahr stellte sich bezogen auf die jeweiligen Unternehmenszweige wie folgt dar:

Wasserversorgung	626 T€
Badbetrieb	32 T€
Abwasserbeseitigung	1.659 T€
Friedhöfe	1 T€
Baubetrieb	102 T€
Gemeinsame Anlagen	395 T€
	<b>2.815 T€</b>

Das kurz- und mittelfristige Vermögen hat sich im Vorjahresvergleich von 1.165 T€ um 433 T€ auf 1.598 T€ zum Ende des Geschäftsjahres erhöht. Wesentliche Effekte resultieren aus höheren Beständen an liquiden Mitteln (+206 T€), höheren Forderungen an Kunden (+103 T€) sowie der Stadt Rösrath (+97 T€).

Das Vermögen zum Bilanzstichtag 31.12.2015 ist im Umfang von 29.580 T€ durch Eigenkapital sowie in einer Gesamthöhe von 46.296 T€ durch Fremdkapital finanziert. Davon entfällt ein Volumen von 41.040 T€ auf langfristiges sowie 5.256 T€ auf kurzfristiges Fremdkapital.

Aufgrund der hohen Vermögenszugänge ist trotz des positiven Jahresergebnisses 2015 die Eigenkapitalquote im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr (40,0 %) leicht um 1,1 % auf 38,9 % gesunken.

Die Eigenkapitalrentabilität betrug im Geschäftsjahr 4,6 % und lag damit auf Vorjahresniveau.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum 31.12.2015 war insgesamt zufriedenstellend.

## 5. Nachtragsbericht

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

## 6. Risikobericht

In der vom Vorstand verfolgten Risikostrategie werden die im Unternehmen vorhandenen Informationssysteme auch zur Risikofrüherkennung genutzt. Darüber hinaus werden geschäftskritische Prozesse und risikobehaftete Projekte über interne Organisations- und Kommunikationsstrukturen fortlaufend erörtert, überwacht und begleitet, um bedarfsweise zeitnah reagieren und gegensteuern zu können.

Im Geschäftsjahr waren keine Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, Ertrags- oder Wirtschaftslage des Unternehmens erkennbar. Risiken, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der SWR gefährden, bestanden im Geschäftsjahr nicht und sind auch für die Zukunft nicht zu erwarten.

## 7. Ausblick

Im Geschäftsjahr 2016 werden wiederum eine Vielzahl investiver Projekte zur Netzerweiterung und -sanierung Wasser/Abwasser abzuwickeln sein. Im Abwasserbereich erfolgt die bauliche Umsetzung der Neukanalisierung Am Brunnen, der Rückbau des Regenüberlaufs Weide sowie die Fortführung des umfangreichen Maßnahmenpakets zur hydraulischen Sanierung des Ortsentwässerungsnetzes Forsbach mit dem Schwerpunkt Regenrückhalteraum Mühlenweg. Neben den laufenden, kanalbegleitenden Sanierungsarbeiten im Trinkwassernetz stehen auch die Leitungserneuerung in der Rotdornallee im Zuge des städtischen Straßenausbaus und die Sanierung der weiteren Bauabschnitte der Haupttransportleitung an. Über alle technischen/gewerblichen Bereiche des Unternehmens wird die Modernisierung des Fuhr- und Geräteparks im Zuge jeweils notwendiger alters- bzw. verschleißbedingter Ersatzbeschaffungen im Rahmen der Planungen fortgesetzt.

Ferner wird im Geschäftsjahr eine wesentliche organisatorische Umstellung im EDV-Bereich erfolgen. Die Jahresablesung der Wasserzähler wird auf die papierlose Ablesung und Datenweiterverarbeitung mittels MDE (Maschinelle Daten Erfassung) umgestellt, um so die Ablesung zu optimieren und für weitere ergänzende Dienstleistungsbereiche (Ablesung Stromzähler für die SWR-E ab 2017) zu ertüchtigen.

Das Geschäftsjahr 2016 wird durch weitere strategisch bedeutsame und strukturelle Änderungen für das Unternehmen gekennzeichnet sein. So wurde der SWR bereits zum 1.1.2016 die bis dato städtische Aufgabe der öffentlichen Straßenbeleuchtung übertragen und als nunmehr neuer Unternehmenszweig in die SWR eingegliedert. Für die Jahre 2016 (200 T€) und 2017 (100 T€) wird nach städtischem Haushalts sicherungskonzept übergangsweise noch ein städtischer Zuschuss zur Straßenbeleuchtung gezahlt. Ab 2018 muss dann auch dieser Bereich vollständig über das Verbundergebnis der SWR aufgefangen werden. Da der SWR spezifische Erlöse zum laufenden Betrieb nicht zur Verfügung stehen, gestaltet sich auch diese zusätzliche Aufgabenerfüllung als strukturell (vollständig) dauerdefizitär.

Der Erwerb des Eigentums am Rösrather Stromnetz zur allgemeinen Versorgung durch die Energietochter SWR-E wurde bereits zum 31.12.2015 realisiert. Für das Jahr 2016 erfolgte noch eine Rückverpachtung an den Alteigentümer und damit einhergehend die übergangsweise Fortführung des bisherigen Netzbetriebs. Seit Jahresbeginn werden in einem Projekt „Netzübernahme Strom“ die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen zur Aufnahme des operativen Netzbetriebes zum 1.1.2017 geschaffen. Hierbei gilt es, die erforderlichen Prozesse des Netzbetriebskonzepts hinsichtlich organisatorischer, personeller, IT-technischer, vertraglicher, rechtlicher und kaufmännischer Hinsicht mit allen Beteiligten auszugestalten.

Die Energietochter SWR-E war im Verfahren zur Gas-Neukonzessionierung erfolgreich. Der Gaskonzessionsvertrag mit der Stadt Rösrath wurde im Januar 2016 geschlossen. Aktuell führt die SWR-E Netzübernahmeverhandlungen mit dem Alteigentümer. Wie schon beim Stromnetz wird auch im Zuge der Gasnetzübernahme der SWR-E weiteres Eigenkapital zuzuführen sein. Des Weiteren gilt es dann auch hier, die für die künftige Gasnetzbewirtschaftung erforderlichen operativen Geschäftsprozesse auszugestalten.

Bedingt durch den vorgenannten Aufgabenzuwachs und dem durchweg von erheblicher Anlagenüberalterung gekennzeichneten Zustand der gewerblichen Betriebsstätten bedarf das Betriebsgelände des SWR dringend einer Neu-

ordnung. Die Grundlagen hierfür werden im Jahr 2016 über ein entsprechendes Werkskonzept zu erarbeiten sein. Die darauf aufbauende Objektplanung und schrittweise bauliche Umsetzung im laufenden Betrieb sind für die Jahre 2017 ff. vorgesehen. Nach dem bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2016 ist mit einem den Rahmenbedingungen und Entwicklungen entsprechenden zufriedenstellenden Verbundergebnis zu rechnen.

In den ersten sechs Monaten des Jahres zeigte sich die Wasserförderung relativ konstant zum Vorjahrzeitraum. Sollte es in der zweiten Jahreshälfte nicht (noch) zu deutlichen Einbrüchen kommen, kann für das Wassergeschäft eine zufriedenstellende Ertragslage erwartet werden. Für den Bereich Abwasserbeseitigung wird sich zudem die zu Jahresbeginn vorgenommene moderate Gebührenanpassung bei der Schmutzwassergrundgebühr und der Niederschlagswassergebühr ertragsstabilisierend auswirken.

Aufgrund des schlechten Sommerwetters und des damit verbundenen massiven Einbruchs der Besucherzahlen ist mit einer deutlich höheren Verlustausgleichszahlung für das Freibad der SWR an die SWR-E zu rechnen.

Die geplante bedarfsgerechte Neuordnung und Neukalkulation des Rösrather Friedhofs- und Bestattungswesens wird aufgrund anderweitiger Auslastung der personellen Kapazitäten nicht mehr im Jahresverlauf 2016 zu realisieren sein, so dass im Bereich Friedhofswesen von einem Defizit auf Vorjahresniveau auszugehen ist.

Die übrigen Unternehmensbereiche entwickeln sich nach bisherigem Verlauf im geschäftsüblichen Rahmen. Zusammenfassend ist nach jetzigem Stand davon auszugehen, dass das nach der Wirtschaftsplanung vom Herbst letzten Jahres für das Geschäftsjahr 2016 erwartete Verbundergebnis in Höhe von 687 T€ nur leicht unterschritten wird.

Rösrath, den 29. Juli 2016

Ralph Hausmann  
Vorstand

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der StadtWerke Rösraht AöR, Rösraht, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

### Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bergisch Gladbach, den 16. August 2016

DHPG DR. HARZEM & PARTNER mbB  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
 Steuerberatungsgesellschaft

(gez. Schmidt)  
 Wirtschaftsprüfer

(gez. Depka)  
 Wirtschaftsprüfer

## Mitarbeiter

Beschäftigungsverhältnisse	31.12.	31.12.	davon	
	2014	2015	w	m
Beamte	2	2	1	1
tariflich Beschäftigte	64	65	15	50
Auszubildende	3	3	1	2
insgesamt	69	70	17	53

Von den tariflich Beschäftigten zum 31.12.2015 waren 6 Personen in Teilzeit und eine Person in Altersteilzeit beschäftigt.

### Entwicklung des Anlagevermögens 2015

alle Angaben in T€

Posten	Anfangsb.	Zugang	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Endstand 31.12.15
			Abgang	Umbuchung	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1.787,7</b>	<b>39,1</b>	-		<b>1.826,8</b>
Wasser	794,3	-	-		794,3
Abwasser	779,0	9,3	-		788,3
Friedhöfe	91,6	-	-		91,6
Baubetrieb	8,8	-	-		8,8
Gemeinsame	114,0	29,8	-		143,8
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>121.153,3</b>	<b>2.776,2</b>	<b>186,4</b>		<b>123.743,1</b>
Wasser	20.403,5	625,9	55,0	-	20.974,4
Badbetrieb	3.822,6	32,1	71,4		3.783,3
Abwasser	87.805,6	1.649,6	-		89.455,2
Friedhöfe	3.260,0	1,5	-		3.261,5
Baubetrieb	2.029,5	101,7	60,0		2.071,2
Gemeinsame	3.832,1	365,4	-		4.197,5
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>107,3</b>	<b>1.938,0</b>	<b>1,1</b>		<b>2.044,2</b>
Wasser	1,6	-	1,1		0,5
Energie	105,7	1.938,0	-		2.043,7
<b>Gesamtsumme</b>	<b>123.048,3</b>	<b>4.753,3</b>	<b>187,5</b>	-	<b>127.614,1</b>

Anfangsb.	Zugang	Abgang	Abschreibungen	Restbuchwert	
			Endstand 31.12.15	Endstand 31.12.15	Endstand 31.12.14
<b>601,4</b>	<b>53,0</b>	-	<b>654,4</b>	<b>1.172,4</b>	<b>1.186,3</b>
218,7	19,4		238,1	556,2	575,6
270,5	22,3		292,8	495,5	508,5
15,9	1,8		17,7	73,9	75,7
3,6	1,8		5,4	3,4	5,2
92,7	7,7		100,4	43,4	21,3
<b>50.035,8</b>	<b>2.798,9</b>	<b>153,2</b>	<b>52.681,5</b>	<b>71.061,6</b>	<b>71.117,5</b>
10.900,3	518,1	44,1	11.374,3	9.600,1	9.503,2
1.054,4	178,1	49,1	1.183,4	2.599,9	2.768,2
33.371,4	1.824,1	-	35.195,5	54.259,7	54.434,2
1.760,8	75,9	-	1.836,7	1.424,8	1.499,2
1.550,2	92,8	60,0	1.583,0	488,2	479,3
1.398,7	109,9	-	1.508,6	2.688,9	2.433,4
-	-	-	-	<b>2.044,2</b>	<b>107,3</b>
-	-	-	-	<b>0,5</b>	<b>1,6</b>
-	-	-	-	<b>2.043,7</b>	<b>105,7</b>
<b>50.637,2</b>	<b>2.851,9</b>	<b>153,2</b>	<b>53.335,9</b>	<b>74.278,2</b>	<b>72.411,1</b>

**Entwicklung der Umsatzerlöse** alle Angaben in T€

Umsätze	2014	2015	+/-	%
<b>Wasserversorgung</b>				
Erlöse aus dem Wasserverkauf				
- an Haushalte und andere Verbraucher	2.767,2	2.908,3	141,1	5,1
- an die Stadt Rösrath	42,9	45,3	2,4	5,6
- an andere Städte/Gemeinden	11,1	41,1	30,0	270,3
Erlöse aus Reparatur von Hausanschlüssen und Installationen, Leihgebühren Standrohre	59,7	82,3	22,6	37,9
Auflösung Ertragszuschüsse bis 2002	96,2	91,9	-4,3	-4,5
<b>Badbetrieb</b>				
Erlöse aus Freibadeintrittsgeldern	114,9	183,8	68,9	60,0
<b>Abwasserbeseitigung</b>				
Erlöse aus Schmutzwassergebühren Haushalte und andere Verbraucher	4.824,3	4.793,7	-30,6	-0,6
Erlöse aus Schmutzwassergebühren Stadt	75,1	82,4	7,3	9,7
Erlöse aus Niederschlagswassergebühren Haushalte und andere Verbraucher	2.340,6	2.218,3	-122,3	-5,2
Erlöse aus Niederschlagswassergebühren Stadt	812,3	813,1	0,8	0,1
Erlöse aus Unterhaltung Straßenentwässerungseinrichtungen	27,4	31,6	4,2	13,3
Erlöse aus Herstellung von Grundstücksanschlüssen	50,3	41,5	-8,8	-17,5
Auflösung Ertragszuschüsse bis 2002	501,5	494,2	-7,3	-1,5
<b>Straßenreinigung</b>				
Erlöse aus Straßenreinigungsgebühren	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Abfallentsorgung</b>				
Erlöse aus Abfallgebühren	2.792,6	2.895,9	103,3	3,7
<b>Friedhöfe</b>				
Erlöse aus				
- Auflösung der Grabnutzungsrechte	171,6	170,7	-0,9	-0,5
- Sonstige Friedhofsgebühren	79,0	83,3	4,3	5,4
<b>Baubetrieb</b>				
Erlöse aus Leistungen des Baubetriebshofs				
- an die Stadt	903,3	878,5	-24,8	-2,7
- an Dritte	16,8	22,3	5,5	32,7
<b>Gesamtsumme</b>	<b>15.686,8</b>	<b>15.878,2</b>	<b>191,4</b>	<b>1,2</b>

### Wasserversorgung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Versorgung der Einwohner und Gewerbebetriebe im Gebiet der Stadt Rösrath mit Trinkwasser. Im Rahmen verfügbarer Kapazitäten des Versorgungsnetzes erfolgt darüber hinaus die Vorhaltung und Bereitstellung von Löschwasser zur Brandbekämpfung sowie Versorgungsleistungen in angrenzende Gebiete der Städte Lohmar und Overath aufgrund von Sonderlieferverträgen.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Bereiche Wassergewinnung, Aufbereitung und Speicherung sowie die Wasserverteilung über Leitungsnetz, Hausanschlüsse und Zähleranlagen.

Die Wassergewinnung erfolgt seit dem Jahre 1955 durch Eigenförderung von Grundwasser im unternehmenseigenen Wasserwerk Leidenhausen auf Kölner Stadtgebiet. Das Grundwasser wird aus insgesamt fünf Vertikalbrunnen mit

einer Tiefe von etwa 30 m gewonnen. Vor der Weitergabe als Trinkwasser ist eine Aufbereitung erforderlich. Seit Inbetriebnahme der Trinkwasseraufbereitungsanlage 1999 wird das Rohwasser entsäuert und über zwei geschlossene Schnellfilter gefiltert. Die Förderung des Wassers erfolgt über sieben Unterwassermotorpumpen aus den Brunnen durch die geschlossene Aufbereitungsanlage direkt in das Versorgungsnetz. Aufgrund der unterschiedlichen geodätischen Höhenlagen der zu versorgenden Ortsteile ist das Versorgungsgebiet der StadtWerke Rösrath in drei Druckzonen eingeteilt. Jeder Zone ist ein Trinkwasserhochbehälter zur Wasserspeicherung zugeordnet. Insgesamt steht ein Speichervolumen von 5000 cbm zur Verfügung. Zwischenpumpwerke sorgen auch in den höher gelegenen Versorgungsgebieten für ausreichende Druckverhältnisse im Verteilungsnetz. Von der zentralen Leitstelle im Wasserwerk Leidenhausen wird die gesamte Wasserversorgung Rösraths überwacht und gesteuert

Betriebszahlen Wasserversorgung	2015	2014
Wasserwerke	1	1
Hochbehälter zur Wasserspeicherung	3	3
Druckerhöhungsanlagen	4	4
Rohrnetz in km	171,5	171,2
Hausanschlüsse	8.086	8.041
Zähler	8.237	8.191
Trinkwasserverkauf in cbm im Versorgungsgebiet	1.269.690	1.239.178
außerhalb Versorgungsgebiet	51.440	47.775
Einwohner im Versorgungsgebiet (30.6.)	28.251	27.880
Durchschnittsverbrauch pro Einwohner/Tag in l	123,1	121,8

### Badbetrieb

Gegenstand des Unternehmenszweiges sind die Trägerschaft und der Betrieb des Freibades Hoffnungsthal.

Das Freibad bietet seinen Besuchern eine Beckenlandschaft mit einem Schwimmerbecken (860 qm) mit 6 Bahnen à 50 m Länge und einer wasserflächenoffen angebundenen Sprunggrube mit einer 1 m und 3 m Sprunganlage, einem Nichtschwimmerbecken (520 qm) mit Breitbandrutsche und diversen Wasserattraktionen sowie einem Kleinkinderbereich mit Spielgeräten (80 qm). Das Angebot wird durch ausgedehnte Liegewiesen mit altem Baumbestand, Holzliegedecks, Sonnenliegen und –schirme sowie einer Gastronomie/Kiosk abgerundet.

Betriebszahlen Badbetrieb	2015	2014
<b>Saisonzeit</b> von bis	8. Mai 20. Sept.	10. Mai 1. Sept.
<b>Betriebstage</b>	<b>136</b>	<b>115</b>
<b>Regelöffnungszeiten</b> täglich während der Sommerferien täglich	9 - 20 Uhr 8 - 20 Uhr	9 - 20 Uhr 8 - 20 Uhr
<b>Gesamtbesucherzahl</b> Tagesspitze Besucher Durchschnittsbesuch je Betriebstag	<b>62.443</b> 3.570 459	<b>40.120</b> 3.781 349



### Abwasserbeseitigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung der Abwasserbeseitigungspflicht nach § 53 Landeswassergesetz im Gebiet der Stadt Rösrath. Dies umfasst im Einzelnen folgende Aufgaben:

- Die Planung der abwassertechnischen Erschließung von Grundstücken, deren Bebaubarkeit nach städtebaulicher Planung begründet worden ist.
- Das Sammeln und Fortleiten des auf den Grundstücken des Stadtgebietes anfallenden Abwassers.
- Die Aufstellung und Fortschreibung von Bestandsplänen des öffentlichen Kanalnetzes.
- Das Behandeln und die Einleitung des gesammelten Abwassers.
- Die Errichtung und der Betrieb der zur Abwasserbeseitigung notwendigen Anlagen.
- Das Sammeln und Abfahren des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes.
- Die Überwachung der Anlagen zur Abwasserbeseitigung.
- Die Erstellung von Entwürfen zur Aufstellung und Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes als Grundlage für die Beratung und Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Rösrath.

Das Kanalnetz ist gebietsweise unterschiedlich im Misch- oder Trennsystem ausgestaltet. Im Mischsystem erfolgt die Sammlung von Schmutz- und Niederschlagswasser über eine gemeinsame Leitung. Im Trennsystem werden die beiden Abwasserteilströme über jeweils separate Leitungsanlagen erfasst. In das Kanalnetz sind Regenwasserbauwerke eingebunden, um eine notwendige Regenrückhaltung bei zulässigen Entlastungsraten bzw. eine Behandlung von Regenwasser vor Einleitung in ein Gewässer sicherzustellen. In das Kanalnetz integrierte Pumpwerke gewährleisten die Fortleitung von Abwässern aus topografisch schwierigen Gebieten. Die Abwässer werden über die im Eigentum von Anschlussnehmern bzw. Straßenbaulastträgern stehenden

Haus- und Grundstücksanschlussleitungen bzw. Straßeneinläufe der Kanalisation zugeführt.

Die Stadt Rösrath liegt im Gebiet des Aggerverbandes und ist kraft Gesetz (§ 6 Aggerverbandsgesetz) Mitglied in diesem Abwasserverband. Ergänzend zur Abwasserbeseitigungspflicht des Unternehmens obliegen dem Abwasserverband nach § 54 Abs. 1 LWG für Abwasseranlagen, die für mehr als 500 Einwohner bemessen sind, folgende Aufgaben:

- Die Übernahme, Behandlung und Einleitung von Schmutzwasser oder mit Niederschlagswasser vermishtem Schmutzwasser,
- die Rückhaltung entsprechender Abwässer aus öffentlichen Kanalisationen in dazu bestimmten Sonderbauwerken.

Der Aggerverband unterhält im Stadtgebiet die Zentralkläranlage Rösrath-Scharrenbroich, die für 39.000 Einwohnerwerte bemessen ist und über eine dritte Reinigungsstufe verfügt. In Eigenregie unterhalten die StadtWerke eine Pflanzenkläranlage, die zur dezentralen Abwasserreinigung der Ortslage Hofferhof auf 72 Einwohnerwerte bemessen ist.

Betriebszahlen Abwasserbeseitigung	2015	2014
<b>Kläranlagen</b> (ohne Verbandsanlagen)	1	1
<b>Regenwasserbauwerke</b>		
Regenüberlaufbecken	2	2
Regenüberläufe	1	1
Regenrückhaltebecken	2	2
Regenklärbecken	2	2
Bodenfilterbecken	1	1
Versickerungsbecken	1	1
<b>Kanalnetz in km</b>	<b>158,0</b>	<b>156,2</b>
hiervon Schmutzwasserkanäle	44,7	43,8
hiervon Regenwasserkanäle	26,9	26,2
hiervon Mischwasserkanäle	86,4	86,2
<b>Pumpwerke</b>	<b>53</b>	<b>51</b>
hiervon Schmutzwasserpumpwerke	47	45
hiervon Mischwasserpumpwerke	6	6
<b>Ausfuhr Grundstücksentwässerungsanlagen</b>	<b>942</b>	<b>785</b>
hiervon vollbiologische Kleinkläranlagen	52	43
hiervon sonstige Kleinkläranlagen	18	74
hiervon abflusslose Gruben	872	668
<b>Entsorgungsstruktur Schmutzwasserbeseitigung</b>		
Grundstücke mit Kanalanschluss	7.894	7.847
Grundstücke mit vollbiologischen Kleinkläranlagen	95	96
Grundstücke mit sonst. Kleinkläranlagen	108	117
Grundstücke mit abflusslosen Gruben	36	38
<b>Schmutzwassermengen in cbm</b>	<b>1.210.144</b>	<b>1.174.048</b>
Grundstücke mit Kanalanschluss	1.198.511	1.162.349
Grundstücke mit vollbiologischen Kleinkläranlagen	3.972	3.802
Grundstücke mit sonst. Kleinkläranlagen	4.679	4.957
Grundstücke mit abflusslosen Gruben	2.982	2.940
<b>Entsorgungsstruktur Niederschlagswasserbeseitigung</b>		
<b>Abflusswirksame Flächen in qm</b>	<b>2.591.349</b>	<b>2.562.820</b>
davon Grundstücke	1.830.878	1.804.413
davon Verkehrsflächen	760.471	758.407
Landstraßen	131.372	131.372
Kreisstraßen	11.985	11.985
Gemeindestraßen	617.114	615.050

### Straßenreinigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Straßenreinigung im Stadtgebiet von Rösrath und insoweit auch die städtische Reinigungspflicht nach § 1 Straßenreinigungsgesetz NRW. Sie bezieht sich daher vornehmlich auf Reinigungsleistungen (Kehr- und Winterdienst) innerhalb geschlossener Ortslagen. Die Finanzierung der Aufgabenerfüllung zur Reinigung öffentlicher Straßen im Stadtgebiet von Rösrath erfolgt ab dem 01.01.2013 über die von der Stadt zu erhebende Grundsteuer B und ist in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag der Stadt Rösrath festgeschrieben.

Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Durchführung eines maschinellen Kehrdienstes sowie die bedarfsweise zu erbringende Winterwartung durch Räum- und Streudienst.

Betriebszahlen Straßenreinigung	2015	2014
Kehrdienst / Straßenlänge in km	112,3	112,0
davon in Priorität 1	46,2	46,2
davon in Priorität 2	66,1	65,8
Winterdienst / Straßenlängen in km	133,3	133,3
davon in Priorität 1	47,8	47,8
davon in Priorität 2	85,5	85,5



### Abfallbeseitigung

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung der Pflichten als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger (§ 20 Kreislaufwirtschaftsgesetz) für das Rösrather Stadtgebiet. In Trägerschaft der gebührenfinanzierten öffentlichen Einrichtung wird die Abfallentsorgung aus privaten Haushaltungen und anderen Herkunftsbereichen (Gewerbebetriebe) durchgeführt. Das operative Geschäft erstreckt sich auf die Abfallsammlung im Hol- und Bringsystem sowie die Überführung der Abfälle zu Abfallbehandlungsanlagen des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes. Als wesentliche Leistungen werden geboten:

- Bereitstellung von Abfallbehältern zur Grundstücksabfuhr für Restabfall, Bioabfall und Altpapier,
- Restabfall-, Bioabfall- und Altpapiersammlung, Sperrmüllsammlung sowie Sammlung von Elektrogroßgeräten (im Holsystem),
- Entsorgung von Schadstoffen und Elektrokleingeräten (im Bringsystem),
- Aufstellung, Unterhaltung und Entleerung von Straßenpapierkörben,
- Beseitigung wilder Ablagerungen von allgemein zugänglichen Flächen.

Betriebszahlen Abfallentsorgung	2015	2014
<b>Abfallmengen in t</b>		
aus Restmüllsammlung	3.888	3.741
aus Biomüllsammlung	4.893	5.109
aus Altpapiersammlung	2.428	2.451
aus Sperrmüllsammlung	1.239	1.204
aus Elektronikschrott	77	77
<b>Bestand Abfallbehälter zur Grundstücksabfuhr</b>		
graue Reststoffbehälter in Größen von 60 – 5.000 l	9.404	9.315
braune Bioabfallbehälter in Größen von 120 – 770 l	8.343	8.268
grüne Altpapierbehälter in Größen von 240 – 5.000 l	9.004	8.921
<b>Angeschlossene Grundstücke</b>		
Vollanschlussnehmer	7.826	7.826
Eigenkompostierer	234	237
<b>Veranlagungsvolumen Abfallgebühren in l</b>		
Vollanschlussnehmer	1.158.868	1.131.934
Eigenkompostierer	23.627	23.760
Anschlussnehmer mit zus. Bioabfall-Behälter	64.773	63.655
Anschlussnehmer mit zus. Altpapier-Behälter	125.734	125.740
<b>Behälterumschlag</b>		
Fallzahl Grundstücke	1.513	1.644
Behälter ausgegeben	1.976	2.100
Behälter eingezogen	1.790	2.006
<b>Fallzahl Sperrmüllsammlungen</b>	<b>9.358</b>	<b>9.122</b>
<b>Fallzahl Elektrogroßgerätesammlungen</b>	<b>2.576</b>	<b>2.648</b>



### Friedhöfe

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Wahrnehmung des Friedhofs- und Bestattungswesens im Gebiet der Stadt Rösrath. In Trägerschaft der gebührenfinanzierten öffentlichen Einrichtung erstreckt sich der Leistungsumfang auf:

- die Vorhaltung und Bereitstellung von Begräbnisstätten,
- die Durchführung von Bestattungen und Bereitstellung von hierzu notwendigen Friedhofseinrichtungen,
- die Bereitstellung und Pflege öffentlichen Grüns,
- die Unterhaltung von Kriegsgräbern und Ehrenanlagen zum Gedenken an Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.

Betriebszahlen Friedhöfe	2015	2014
<b>Friedhöfe</b>	4	4
<b>Kriegsgräberanlagen</b>	1	1
<b>Friedhofsflächen in qm in Nutzung</b>		
Kleineichen	6.326	6.326
Rösrath	8.033	8.033
Volberg	11.303	11.303
Sommerberg	51.439	51.439
<b>in Vorhaltung</b>		
Volberg	10.950	10.950
Sommerberg	3.614	3.614
<b>Friedhofseinrichtungen</b>		
Trauerhallen	3	3
<b>Körperbestattungen</b>	<b>59</b>	<b>66</b>
hiervon in Wahlgräbern	54	64
hiervon in Reihengräbern	5	2
hiervon in anonymes Grab	0	0
hiervon in Kindergrab	0	0
<b>Urnenbestattungen</b>	<b>148</b>	<b>133</b>
hiervon in Wahlgräbern	115	105
hiervon in Reihengräbern	7	5
hiervon in anonymes Grab	26	23
<b>Aus- und Umbettungen</b>	1	1
hiervon aus Erdgrabstätten	1	1
hiervon aus Urnengrabstätten	0	0
<b>Nutzung von Friedhofseinrichtungen</b>		
Trauerhallen	89	77

### Baubetriebshof

Gegenstand des Unternehmenszweiges ist die Übernahme von Tätigkeiten eines Baubetriebshofes zur Deckung städtischen Eigenbedarfs (§ 107 Abs. 2 Nr. 5 GO NRW). Die entsprechenden Tätigkeiten werden gegen Kostenerstattung im Wege der Amtshilfe bzw. als Beistandsleistung zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben der Stadt Rösrath erbracht. Daneben werden als interner Hilfsbetrieb operative Leistungen zur Aufgabenerfüllung anderer Unternehmenszweige der StadtWerke erbracht. Der Leistungsumfang erstreckt sich auf folgende Bereiche und Kernaufgaben:

### Stadtreinigung und Betriebswerkstatt

- Durchführung von Kehrdienstleistungen, Leistungen zur Abfallentsorgung, Wartung und Reparatur von KFZ und Maschinen, Schlosserei, sonstige zentrale Hilfsdienste.

### Städtische Dienste

- Pflege-, Pflanz- und betriebliche Unterhaltungsmaßnahmen an öffentlichen Grünflächen, Verkehrsflächen, Kanalisation-, Schul-, Sport- und Freizeitanlagen, Beschilderungen, Hilfsleistungen zu ordnungsbehördlichen Aufgaben, Winterdienstleistungen sowie Bereitstellung von Transportlogistik.

Betriebszahlen Baubetriebshof	2015	2014
<b>Akt. Eigenleistungen zu Investitionen StadtWerke</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Umsatz aus Lieferungen und Leistungen an andere Betriebszweige der StadtWerke</b>	<b>714,2</b>	<b>567,3</b>
hiervon zur Wasserversorgung	77,7	46,4
hiervon zum Badbetrieb	10,3	3,5
hiervon zur Abwasserbeseitigung	29,0	29,3
hiervon zur Straßenreinigung	319,6	259,3
hiervon zur Abfallentsorgung	195,7	176,7
hiervon für Friedhöfe	61,4	26,3
hierfür für allgemeine Verwaltung	20,5	25,8
<b>Umsatz aus Lieferungen und Leistungen an Stadt/Dritte</b>	<b>878,6</b>	<b>920,1</b>
hiervon aus Leistungen an Stadt	856,2	903,3
hiervon aus Leistungen an Kreis	14,6	10,4
hiervon aus Kostenerstattungen Dritter	7,7	6,4

alle Angaben in T€



**AKTIVA:**

	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Wasser- und Kanalrechte	106.809,00		111,6
2. Leitungsrechte	30.591,53		30,6
3. EDV-Software	1.035.107,00	1.172.507,53	1.044,2
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.518.380,83		5.398,0
2. Grundstücke mit Wohnbauten	2,00		0,0
3. Grundstücke ohne Bauten	237.003,65		237,0
4. Bauten auf fremden Grundstücken	3.667,00		4,6
5. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	236.534,50		252,5
6. Verteilungsanlagen	8.723.285,00		8.414,6
7. Technische Anlagen Freibad	1.152.176,00		1.217,9
8. Abwasserreinigungs- u. -behandlungsanlagen	4.725.729,50		4.909,1
9. Abwassersammelanlagen	47.598.608,50		45.948,6
10. Maschinen	11,50		0,0
11. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.032.748,85		1.008,4
12. Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.833.404,49	71.061.551,82	3.726,6
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.043.693,50		105,7
2. Arbeitgeberdarlehen	429,86	2.044.123,36	1,6
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Bau- und Installationsstoffe	175.350,83		171,8
2. Salzlager	25.960,00	201.310,83	26,0
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (T€ 0)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	677.993,55		575,3
2. Forderungen gegenüber der Stadt	288.285,52		191,1
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.016,89		36,2
4. Sonstige Vermögensgegenstände	49.401,41	1.039.697,37	23,2
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
1. Kassenbestand	1.675,82		3,9
2. Guthaben bei Kreditinstituten	286.223,06	287.898,88	78,3
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		19.053,90	21,0
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		50.200,00	38,3
		<b>75.876.343,69</b>	<b>73.576,1</b>

**PASSIVA:**

	€	€	Vorjahr T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Stammkapital</b>		3.433.000,00	3.433,0
<b>II. Rücklagen</b>			
1. Allgemeine Rücklage	7.425.825,63		6.527,8
2. Zweckgebundene Rücklagen	185.521,53		185,5
3. Empfangene Investitionszuschüsse	4.100.302,45	11.711.649,61	4.100,3
<b>III. Bilanzgewinn</b>		437.645,55	898,0
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>			
Bauzuschüsse bis 2002	6.795.037,19		7.381,1
Bauzuschüsse ab 2003	7.571.300,76	14.366.337,95	7.247,4
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	830.947,00		679,1
2. Steuerrückstellungen	65.883,00		16,3
3. Sonstige Rückstellungen	1.558.866,43	2.455.696,43	1.481,9
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.972.166,22 (T€ 8.332,8)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.976.781,77		38.916,8
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	354.672,30		257,5
3. Sonstige Verbindlichkeiten	613.946,01		864,7
- davon aus Steuern: € 41.060,23 (T€ 24,4)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (T€ 0)		41.945.400,08	
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.526.614,07	1.586,7
		<b>75.876.343,69</b>	<b>73.576,1</b>

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		15.878.183,11	15.686,8
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		108.229,32	66,8
3. Sonstige betriebliche Erträge		954.762,58	941,4
		16.941.175,01	16.695,0
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	695.802,94		698,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.848.608,03	6.544.410,97	5.896,5
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.126.841,64		2.863,2
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 358.239,54 (Vorj.: T€ 297,6)	992.822,05	4.119.663,69	870,0
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.851.711,04	2.786,2
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.186.346,69	1.277,6
		<b>2.239.042,62</b>	<b>2.303,2</b>
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	21,14		0,1
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.010,00		1,6
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.513.038,88	-1.512.007,74	1.605,6
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		727.034,88	699,3
12. Außerordentlicher Aufwand (Vorj.: Ertrag)		-110.733,11	270,5
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		168.661,81	62,0
14. Sonstige Steuern		9.994,41	9,8
15. Jahresüberschuss		<b>437.645,55</b>	<b>898,0</b>
16. Einstellung in allgemeine Rücklage		0,00	-270,50
17. Bilanzgewinn		<b>437.645,55</b>	<b>627,5</b>

### I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der StadtWerke Rösrath AöR, Rösrath, zum 31. Dezember 2015 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes aufgestellt. Dabei werden die gesetzlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB unverändert angewandt.

Von der Möglichkeit, gemäß § 265 Abs. 7 HGB Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammenzufassen, wurde nicht Gebrauch gemacht.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften.

Im Einzelnen sind die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach folgenden Methoden bilanziert worden:

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear, bemessen nach einer Nutzungsdauer von 3 bis 50 Jahren. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € werden in der Regel im Jahr des Zugangs einem Sammelposten zugeordnet und mit 20 % p.a. abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Aktivierung der Vorräte an Lagermaterial erfolgte zu Anschaffungskosten, ermittelt nach Durchschnittswerten, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt. Zahlungseingangsrisiken bei Forderungen sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Rückstellungen für Pensionen und für Beihilfeverpflichtungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Sie werden darüber hinaus mit einem einjährigen Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen

Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen wurden allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurde für die Auflösung von Grabnutzungsrechten eine durchschnittliche Laufzeit von 20 Jahren unterstellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Für die Ermittlung des Ergebnisses der einzelnen Betriebsbereiche wurde nach folgenden Grundsätzen verfahren:

Erträge wurden den Betriebsbereichen einzeln zugeordnet.

Aufwendungen wurden den Betriebsbereichen verursachungsgemäß direkt zugeordnet, soweit dies möglich war. Aufwendungen, die nicht direkt zugeordnet werden konnten, wurden nach sachgerechten prozentualen Schlüsselns auf die Betriebsbereiche aufgeteilt.

Zuschüsse der Stadt Rösrath zur Aufgabenerfüllung des Unternehmens wurden den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ zugeordnet.

Die Ergebnisse der einzelnen Betriebsbereiche sind dargestellt in der gesonderten Anlage (Gewinn- und Verlustrechnung nach Betriebszweigen, Anlage 3 / 10) zum Anhang.

### III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Anlagevermögen

Die Darstellung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus den gesonderten Anlagen (Anlagenspiegel: Anlage 3 Seiten 9/ 1-8) zum Anhang.

## 2. Vorräte

Die ausgewiesenen Vorräte umfassen Bau- und Installationsstoffe und das Salzlager.

## 3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Ausgewiesen sind Kundenforderungen aus Beitrags- und Gebührenabrechnungen sowie Lieferungen und sonstigen Leistungen, vermindert um angemessene Wertberichtigungen.

## 4. Forderungen an die Stadt Rösrath

Ausgewiesen ist der Saldo aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit und von der Stadt Rösrath.

## 5. Forderungen an verbundene Unternehmen

Ausgewiesen ist das Verrechnungskonto mit der StadtWerke Rösrath-Energie GmbH

## 6. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter dieser Position werden sonstige Forderungen und Guthaben bei Lieferanten ausgewiesen.

## 7. Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen wurden nach der versicherungsmathematischen Teilwertmethode gebildet. Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt (§ 285 Nr. 24 HGB):

- Durchschnittlicher Marktzinssatz von 3,89 % für eine Laufzeit von 15 Jahren gemäß Bekanntmachung der Deutschen Bundesbank.
- Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2 % p.a. nach Erfahrungswerten Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2005 G“.

## 8. Sonstige Rückstellungen

Unter den Rückstellungen sind folgende Risiken zusammengefasst:

	T€	Vorj.: T€
Urlaubsansprüche, Arbeitszeitkonten	85,4	75,1
Altersteilzeit	151,9	82,5
Leistungs- u. erfolgsorientierte Vergütungsbestandteile nach TV-V	56,8	40,2
Beihilfeverpflichtungen	414,6	335,4
Berufsgenossenschaft	9,1	10,3
Jahresabschluss, Steuererklärungen	27,5	27,6
Archivierungskosten	23,7	22,3
Abwasserabgaben	10,3	10,4
Gebührenaussgleich	730,3	868,2
Defizitaussgleich Freibad/SWR-E	20,9	0,0
Ausstehende Kostenrechnungen	28,4	9,9
<b>Zusammen:</b>	<b>1.558,9</b>	<b>1.481,9</b>

## 9. Verbindlichkeiten

Die Darstellung und Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergibt sich aus der gesonderten Anlage (Verbindlichkeitspiegel: Seite 8) zum Anhang.

## 10. Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten nach handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bewertungsvorschriften. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragsteuersatz liegt bei 35 %.

Die Bilanzpositionen betreffen jeweils den Anteil des Betriebsbereichs Wasserversorgung.

Bilanzposition	Wert 31.12.2015		Differenz	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	Handelsbilanz	Steuerbilanz			
Pensionsrückstellungen	168.036,94	73.427,77	94.609,17	31.110,00	
Beihilferückstellung	92.450,00	43.615,00	48.835,00	17.100,00	

## IV. Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

Bezüglich der auf die einzelnen Betriebszweige entfallenden Erträge und Aufwendungen wird auf die entsprechende Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 3/9) verwiesen.

### 1. Umsatzerlöse

Ausgewiesen sind Erlöse aus satzungsmäßigen Beiträgen und Gebühren, aus Auflösungen von Ertragszuschüssen und Grabnutzungsrechten, aus Freibadeintritten sowie aus dem Leistungsverkehr mit der Stadt Rösrath.

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Mieterträgen, Auflösung von Baukostenzuschüssen, Zuschüssen der Stadt Rösrath zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben, Front-Office Leistungen an die StadtWerke Rösrath-Energie GmbH, Zuschüssen der Arbeitsagentur zu Personalkosten, sonstigen Zuschüssen sowie Kostenerstattungen für Vorjahre.

### 3. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Unter dieser Position finden sich insbesondere Aufwendungen für Reparatur-, Instandhaltungs- und Auftragsmaterialien sowie Energiekosten..

### 4. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Hierunter sind durch fremde Unternehmen ausgeführte Dienstleistungsaufwendungen zusammengefasst.

### 5. Personalaufwand

Im Berichtsjahr wurden im Durchschnitt 67 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 62) beschäftigt. Davon waren 65 tariflich Beschäftigte und 2 Beamte. Der Gesamtbetrag der Personalaufwendungen beläuft sich auf T€ 4.119,7 (Vorjahr: T€ 3.774,8).

Aufgrund besserer Erkenntnis wurden die Zinsen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie die Zinsen aus der Beihilferückstellung im Berichtsjahr unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen. Aufgrund besserer Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen in Höhe von T€ 41,6 entsprechend umgegliedert.

## 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten vor allem Kosten für den Betrieb und die Unterhaltung von Gebäuden, Maschinen und Fuhrpark, Büro- und EDV-Kosten, öffentliche Abgaben und andere Verwaltungs- und Sachkosten sowie Verluste aus Anlagenabgängen. Im Berichtsjahr war eine Konzessionsabgabe in voller Höhe für die Nutzung öffentlicher Verkehrswege für den Bau und Betrieb von Wasserleitungen an die Stadt Rösrath zu zahlen.

## 7. Zinsergebnis

Das saldierte Zinsergebnis beläuft sich auf T€ -1.512,0 (Vorjahr: T€ - 1.604,0).

## 8. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand des Jahres 2015 in Höhe von T€ 168,7 entfällt ausschließlich auf den Betriebszweig Wasserversorgung und ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

## V. Sonstige Angaben

### 1. Vorstand und Verwaltungsrat

Zum Vorstand war bestellt: Herr Ralph Hausmann, Rösrath.

Dem Vorstand wurden im Jahr 2015 Gesamtbezüge gem. § 285 Nr. 9a HGB gewährt in Höhe von € 80.506,63. Davon entfielen auf

- a) erfolgsunabhängige Bezüge 80.506,63 €  
 b) erfolgsbezogene Bezüge 0,00 €

Zusätzlich wurde den Pensionsrückstellungen für den Vorstand im Geschäftsjahr 2015 ein Betrag von € 80.844,00 zugeführt. Die gebildeten Rückstellungen erhöhten sich damit zum Ende des Geschäftsjahres auf insgesamt € 493.601,00.. Des Weiteren wurde den Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen für Pensionszeiten des Vorstandes im Geschäftsjahr 2015 ein Betrag von € 33.773,00 zugeführt. Die gebildeten Rückstellungen beliefen sich dann zum Ende des Geschäftsjahres auf € 175.252,00.

Der Verwaltungsrat bestand im Geschäftsjahr 2015 aus 11 ordentlichen Mitgliedern, die im Verhinderungsfall persönlich vertreten werden können. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist der Bürgermeister der Stadt Rösrath.

Dem Verwaltungsrat wurden im Jahr 2015 Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9a HGB in Höhe von € 17.100,67 gewährt. Davon entfielen auf

Entschädigungsleistungen an ordentliche Mitglieder:

Herr Marcus Mombauer (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Rösrath), 1.599,25 €	
Herr Frank Albert von der Ohe, Rechtsanwalt	1.465,01 €
Herr Erhard Füsser, Verwaltungsangestellter	1.598,08 €
Herr Achim Müller, Verkehrsfachwirt	1.599,25 €
Frau Birgitta Wasser, Rechtsanwältin	1.596,91 €
Herr Dr. Reinhold Henseler, Rentner	1.589,85 €
Herr Dirk Mau, Kfm. Angestellter	1.591,03 €
Herr Wolfgang Reuschenbach, Rentner	1.523,90 €
Herr Stefan Mohr, Landwirt	1.589,85 €
Herr Erik Pregler, Kfm. Angestellter	1.523,91 €
Herr Jörg Feller, Finanzberater	1.589,85 €

Entschädigungsleistungen an persönliche Stellvertreter:

Herr Dieter von Niessen (als Vertreter von Herrn Albert von der Ohe)	134,27 €
Herr Hans Bundzus (als Vertreter von Herrn Erik Pregler)	75,36 €

Frau Petra Zinke 65,95 €  
(als Vertreterin von Herrn Wolfgang Reuschenbach)

Herr Alfred Puhl 10,58 €  
(nachträgliche Kostenerstattung)

Herr Jürgen Bachmann 8,23 €  
(nachträgliche Kostenerstattung)

Herr Dr. Winfried Reske 2,36 €  
(nachträgliche Kostenerstattung)

## 2. Verbundene Unternehmen

Die StadtWerke Rösrath AöR halten 51 % des Kapitals an der StadtWerke Rösrath Energie GmbH mit Sitz in Rösrath.

Anteil am Kapital	51 %	€
Eigenkapital 31.12.2015	4.210.000,00	
Jahresergebnis 2015	-34.337,40	

## 3. Honorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Netto-Honorar für die Abschlussprüfung 2014 belief sich auf € 21.460,00, das Honorar für die Prüfung der Konzessionsabgabe auf € 1.920,00. Andere Leistungen wurden mit € 3.980,00 berechnet

## 4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Pachtzahlungen für Grundstücke und Anlagen:	p.a.	5.680 €
Batterie-Mietverträge	p.a.	127 €

## Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015

	Gesamtbetrag €	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr €	2-5 Jahre €	über 5 Jahre €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.976.781,77	2.972.166,22	14.795.702,44	23.208.913,11
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	354.672,30	354.672,30		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	613.946,01		613.946,01	
-davon aus Steuern: € 41.060,23				
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00				
	<b>41.945.400,08</b>	<b>3.940.784,53</b>	<b>14.795.702,44</b>	<b>23.208.913,11</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung 2015 nach Unternehmenszweigen

	Stadtwerke insgesamt Euro	Wasser- versorgung Euro	Freibad Euro	Energie Euro	Abwasserbe- seitigung Euro	Straßen- reinigung Euro	Abfallent- sorgung Euro	Friedhöfe Euro	Baubetrieb Euro
1. Umsatzerlöse	16.672.582,29	3.194.638,18	183.804,40	8.513.921,44	2.896.776,60	268.460,97	2.896.776,60	268.460,97	1.614.980,70
- davon Umsatzerlöse originär	15.121.388,95	3.077.017,92	183.804,40	7.980.673,85	2.895.870,20	83.268,12	2.895.870,20	83.268,12	900.754,46
- davon Auflösung Ertragszuschüsse	586.051,71	91.893,78		494.157,93					
- davon Aufl. Grabnutzungsrechte	170.742,45							170.742,45	
- davon aus Lieferungen und Leistungen an andere Betriebszweige	794.399,18	25.726,48		39.089,66			906,40	14.450,40	714.226,24
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	108.229,32	98.741,74		9.352,80				134,78	
3. Sonstige betriebliche Erträge	957.568,93	42.273,71	9.505,02	105.000,00	269.916,94	399.657,14	26.825,72	57.174,47	47.218,93
- davon Auflösung Ertragszuschüsse	174.021,34	15.566,44			158.454,90				
4. Materialaufwand	695.802,94	309.773,92	78.854,47		100.679,13	1.010,63	3.439,51	15.941,18	186.104,10
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.848.608,03	109.854,71	38.383,36	3.176.900,79	3.176.900,79	7.678,11	2.305.347,24	81.292,03	129.151,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	797.205,53	88.598,95	28.944,84	38.110,75	38.110,75	320.983,35	200.812,22	82.969,33	36.786,09
c) Aufwendungen für Bezüge von anderen Betriebszweigen									
5. Personalaufwand	3.126.841,64	728.772,92	159.497,93	84.866,06	760.283,91	41.981,86	224.840,95	236.899,12	889.698,89
a) Löhne und Gehälter	992.822,05	221.410,20	41.577,12	18.839,02	259.541,03	20.561,30	121.771,68	65.704,29	243.417,41
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	501.001,23	85.549,73	12.447,34	5.271,04	112.037,66	10.953,84	66.840,34	19.485,15	76.390,10
- davon für Altersversorgung	2.851.711,04	568.356,97	179.148,52		1.880.519,39	6.121,06	20.823,59	85.021,60	111.719,91
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.186.346,69	650.864,38	24.352,76	1.294,92	183.958,20	11.261,23	64.151,81	48.824,19	201.639,20
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>2.239.042,62</b>	<b>658.021,58</b>	<b>-357.449,58</b>	<b>0,00</b>	<b>2.393.197,98</b>	<b>-9.940,40</b>	<b>-17.584,68</b>	<b>-290.884,52</b>	<b>-136.317,76</b>
<b>Betriebsergebnis</b>									
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	21,14	21,14			979,00				
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.010,00	31,00							
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.513.038,88	190.976,88	80.123,09	0,00	1.216.007,73	1.897,41	8.854,55	5.059,74	10.119,48
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>727.034,88</b>	<b>467.096,84</b>	<b>-437.572,67</b>	<b>0,00</b>	<b>1.178.169,25</b>	<b>-11.837,81</b>	<b>-26.439,23</b>	<b>-295.944,26</b>	<b>-146.437,24</b>
12. Außerordentlicher Aufwand	110.733,11		110.733,11						
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	168.661,81	168.661,81							
14. Sonstige Steuern	9.994,41	3.361,49	3.422,92	0,00	308,00			210,00	2.692,00
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>437.645,55</b>	<b>295.073,54</b>	<b>-551.728,70</b>	<b>0,00</b>	<b>1.177.861,25</b>	<b>-11.837,81</b>	<b>-26.439,23</b>	<b>-296.154,26</b>	<b>-149.129,24</b>

